

Gummersbacher Zeitung

Bezugspreis:
Durch die Boten und Gefäßschaffern; das Viertel-
jahr 25 Mk., für 1 Monat 75 Pfg., einjährig
Fragebogen; durch die Post: vierteljährlich am Post-
schalter abgeholt 2 Mk.; frei ins Haus 242 Mk.
Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und
Feiertage.
Telegraph.-Adresse: Zeitung Gummersbach.
Fernruf: Amt Gummersbach Nr. 12.

Amtliches Kreisblatt für den Kreis Gummersbach
Tageblatt für das oberbergische und märkische Land
 Verbreitetste Zeitung im oberbergischen und homburgischen Bezirk.

Anzeigenpreis:
Die gewöhnliche Spaltzeile oder deren Raum
15 Wfr., oberhalb des Anzeigenschnittes die Spalt-
zeile oder deren Raum 60 Wfr. Bei geräuschter
oder zwangsweiser Beirichtung kommt jeder
Nabart in Wegfall.
Schluss der Anzeigen - Annahme
für kleine Anzeigen 7 1/2 Uhr morgens, für größere
Anzeigen Tags vorher um 3 Uhr nachmittags.
Für Aufnahme von Anzeigen an bestimmten
Stellen wird keine Gewähr übernommen.

Verbreitungsbezirk: Summerbach — Bergneuhadt (Stadt) — Bergneuhadt (Land) — Drabenderhöhe — Gimborn — Marienheide — Rimbrecht — Runderoth — Wiest — Edenhagen — Denkingen — Hermsdorf
Waldbröl — Ruppichteroth — Norkbach — Rosbach (Stein) — Engelskirchen — Wipperfurth — Südeswegen — Neu-Südeswegen — Weinershagen — Kierspe — Marienbergshausen — Selver i. W.

N. 207.	Sprechstunde der Schriftleitung: wochentags 3—4 Uhr nachm.	Montag, den 5. September	Anzeigen-Nachnahme: Sonntags 11—12 Uhr, wettlags 7—12 vorm., 2—7 Uhr nachm.	1910.
----------------	--	---------------------------------	---	--------------

Die kranke Zarin.

[illegible]

zu hören. „Nun, Es gab viele Tausend zu überlebende Monate, in denen jeder Tag blutige und verzehrte Opfer auf die Stufen des Barchentrons warf, in dem entsetzlichen Augenblick zur Zerrüttung, als selbst auf offener See das Barrenschiff einmal plötzlich in allen seinen Jagen erschüttert wurde, und ein Diener, den man zur Missethat befehligt hatte, den inbrünstig geliebten Sohn von der Seite riß. Die Nacht war in den stürmischen Gewässern auf ein Schiff gehoben, und der treue Ritter wollte dem Barrenschiff um jeden Preis helfen. Aber auch die Entschlossenheit des grausamen Juremens konnte diesen Schaden nicht mehr helfen, und so lag der arme Waiuter, der auch ein eingebildeter Mann war, dem heulenden Meer zu Füßen, und die See war mit dem heulenden Lärm der russischen Eiserne modisch klisch. Und Licht der Sonne merkt man das noch immer schweben. Frau kann an, wie schwer sie leidet. Da freut sich auch jeder Name und des Schicksal der Kinder. Aber in den schätzvollen Minuten erwachen alle die Anzeichen, die wirftischen und die viel grausamern, mit aller Kraft der Gegenwart geahnten und geistlichen seinen Ergebnisse auf.

Als die höchsten Tagen vom Bahnhof in die Freiheit zum Schloß rollten, und man die annehmliche Kaiserin mehr und hoch offensichtlich über das Wiedersehen der Selma höherer in der Karosse sitzen sah, da ahnte trotz der großen Reue, die ihren Jagen lag, noch den letzten Augenblick, den sie nicht verfehlen hat. Und ihrem Schmerz, ihrem herzerlösenden Sammel aller Tage, herzlichst zuruf vor allem. Und ein seltsames Gefühl nach in die Überbietung vor sich selbst an der Höhe getragenen Welt gemischt haben. Ein dunkles Bewußtsein davon, daß von dem ungeheuren Schmerz, der im letzten Augenblick über viele Tausend russischer Mütter heringebrochen ist, zu die Mutter vielleicht der unerlösbilsten seinen einzigen Mutter emporgedrückt hat. Von all den Töchten, die nicht durch ihre Schuld über ein embofene Reich kamen, hat die tapfste, nie ruhende gerade der Herz ergriffen. Und wer das schätzte, mußte mit großer Mühe wünschen, daß die Selma nicht der Schuldigen amnest, gemarterten Frau entgegen beschuldigen mögen.

Vom Tage.

Vom Tage.

Fortschritte der in der Befriedung in der Nordmar
Wie uns mitgeteilt wird, hat die Befriedung in
in Nordfriesland, die nur da Aussicht auf Ge
folg verspricht, wo die Ansehung von Ansiedlern
Mühsal auf die besonderen Verhältnisse der Stürme
des Deutschlands zugute kommt, weitere Fort
schritte zu verzeichnen. Wesentlich von Bedeutung

[illegible][illegible]

nur natürlich, daß der Beitritt zur Reichseisenbahner des Verbandes sowie die Förderung desselben Dienstentlassung zur Folge hat.

Äreie des früheren geistlichen Gewandens.

Wie wir erfahren, beabsichtigt der frühere geistliche Beamte in Berlin, Erzbischof von Langensalza die Reichshauptstadt Ende September an verlassen mit nach Rom zu überwallen. Er gedenkt sich dort länger aufzuhalten und seinen diözesanen Requisitionen zu leben.

Freireligiöse Kinder von Religionsunterricht dispensirt.

Ihre Frage der Erteilung des freireligiösen Unterrichtes an Schülfern, deren Eltern freireligiös sind, beruht die in Kassel erscheinende heilige Schulzeitung auf Anfrage der Hannoverschen Schuldeputation, daß die Regierung in Kassel gefälligst eine Erklärung abzugeben wolle, ob die Eltern von freireligiösen Schülfern die Religionsunterrichte in den Hannoverschen Mittelschulen nachsuchen könnten. Sie erhalten jedoch auf Verlangen keine Antwort.

„Nicht offen, aber intensiv“.

Daß das Centrum nicht gern seine wahren Ziele enthüllt, weiß man zwar längst, aber daß dies ohne von Centrumsführern ausgeht wird, ist doch interessant. Aus dem Ausgaber der Katholischen „Freiheit“ (Luzern) schreibt man dem „Freiburger Tagblatt“:

„Wir sind den Kindern seit noch weiter zurück als Freiburg aber man habe dort von katholischer Seite unter einem Dednam, deren Zweck der Sach

richt ohne weiteres erkennen lässe, eine Organisation geschaffen, die ihre Angehörigen apostolisch lehrte, dem Kaiser und seinen Anhängern gegenüber. Und der Landesbefehl des katholischen Provinzials für Bayern, Dr. Müller-München, forderte auf, man müsse „einen zwar nicht offenen, aber intensiven Kampf gegen die katholischen Missionen führen“. — Man muß sich das merken.

Die babilonischen Steuer.

Wir gehen mit gutem Gewissen nach Wladimir verfiert der Älteste der babilonischen Wladimirer Mission, Reichstagsabgeordneter Franz, in Karl Krausches „Steuer Zeit“. Er wirft Krausche, der sich als „Eigentümer eines kleinen Lumpen Handels“ bezeichnet, die Befolgung der persönlichen Ehre von Parteifreundschaften durch den Vergleich von 17 Abgeordneten der eigenen Partei mit Streikbrechern vor, die sich „hyantistisch“, wie „Sklaven“ oder „bühnisch“ benennen lassen. Abg. Franz verleiht den „Disziplinbrechern“ volle Punkte.

Der Stadtbürgermeister, den man aus aufstrebender Will, unterzeichnet sich von der freiwilligen Disziplin, die wir als unentbehrlich anerkennen, in folgender Puncte: Der Soldat muß seinen Dienstreisenden auch den als unfähig erkennen, ohne Widerrede. Er muß die Befehle des Vorgesetzten ohne Widerrede. Er muß die ständige Stellung möchte unter Genosse Krausche genießen. Wir sollen eine Melodie besorgen, auch wenn wir unter den Umständen unter denen wir handeln müssen, die Partei zu schaden.

Zur linken Hand.
n von Ursula Böge von Mantel

20 (Schmidt'scher Vorleser.)

„Wenn Frig Dich hütet!“ rief Frode empört.
„Frig?“ — Seine Frau kann ich anders Jahr
noch noch nicht werden, das muß er mir darüber
doch ich den Fratz fortgah.“

Dore rühte die Achseln und ging von dannen.
Geschickte hat ihr aber keine Kugel gefallen. Das abscheu-
liche Kind hat sie der Mutter Eusebe, dem unheimlich
figenwärtigen, vorgesetzt: „Was wird, wenn eine
ausgehungelten Brautjungfer?“

Das war natürlich Wöther auf die Wäthe der Al-
und es war oberhalb Häuerlich, als uns Dore ge-
hend endlich die gegen das Entgelt von einem Sad-
Bastrienen erhaltene Antwort vorlas. Sie war
roter Tinte auf gelbes Papier geschrieben und lautete
„Himmel und Hölle, Kain und Wonne, Mid-
Anglist, Rabenstängel und Taubenstich, Wolfsscar-
Bammerphauz, hoher Frig und tiefer Sturz wird
zu Dir, die stolze Thut.“

Wäther — uns Dore das geheimnißvoll war-
drazen, der Wind flapperte an den Fensterläden hin,
im Schornstein gah einen wunderlichen flugenden S-
Uns wurde allen ganz bekommen zu Mut!

Marneelgass, am 19. Jül.

Wie herrlich ist dieser Sommer mit seinen son-
nigen Tagen und den wogenden Feldern, die so reiche C-
verpocken und den Wäsen, auf denen es erst am A-
blau war von Berggimnast und dann so köstlich
frühling Feu düstelt! Ich sollte eigentlich, redt Tra-
den, auch ein Frig sein und Frig sein, denn Frig
zu 4ten Schmadern und Frig sein Frig sein und
kommt recht selten Ueberdies hierher, da Waga sagte:
Unfinn, müßte ein Ende haben bis auf Weiteres.“
kann mir aber doch nicht helfen, wenn ich trozdem
Sommer wonnig finde und es feelenvergünftig bin,
das vergesslos? — Ach, ich möchte nicht vergesslos sein,
möchte den guten Frig so recht aus voller Seele lie-
ben er mein Schatz und so ein netter liebeswäther
Wenig ist!

Wder nun zu was anderem. Wie geht jetzt die
den Wäsenwag am Wäde hin, am Zantens Wäther

und und dann aber die Vossnig'se Gänge, auf die
in den bestanden Felsböden, von der aus man Vossnig lie-
geht. Dort lagen wir schon als Kinder oft auf der Stein-
bank, baumelten mit den Füßen und warteten auf den
Vater, der uns aus dem Felsloch heraufholte. Und jetzt
für Sieß! das alte, tiefe Perrenbach von Vossnig, tief
Erdbeckerdamm man grade aus dem Grün des Gartens
herausrückte. Daran schienen sich Dorf und Wirt-
— alles hübsch friedlich bei einander. Wir sind hie-
hinmald dort gewesen, ohne daß uns jemand gehört hätte-
leste kam ganz überausend sehr Dorndamm von der
anderen Seite den Hügel herauf — grade als Vore
in Mergelart auf der Steinbank abgekreist hatte un-
auf einen anderen Felsplatz liegend, über Vore bogen
wir uns um, und sahen, daß es ein alter Mann, ein
Wir tragen konnten, und ordneten sie in Stücken.
Mit Herrn Dorndamm sind wir jetzt so bekannt, da-
und sein Erscheinen nicht weiter inkommodierte. Dort
bat um Entschuldigungen, daß wir uns auf seinem Grund
und Boden so häuslich niedergelassen hätten, und
sagte ihr darauf eine Meistgeit, die von Bergen kam. Das
lag sich sehr Vore's Bild an, Liebe es ernstlich und für
fixe was es sei. Sie sagte es und sagte ihnen, sie wo-
geht denken, dann festig zu werden, wie er sagte, daß
Vore's Bild an, Liebe es ernstlich und für fixe was es
wäre eines Bergs ändern, einen Esatz anbauen und
innerlich prachtvoll einrichten, wie sich das für ein
Millionär schied.
„Es that Ihnen wohl seid um das alte Haus,
das sich so viele liebe Erinnerungen haupfen?“ fragte
„Sie dies Ihnen im Plural oder Singular gemeint?“
fragte Vore und hoch lichen, ach, scheidet wirren worden
sichs Wortshop von ihrer eigenen Donauerstadt
sichs Wortshop von ihrer eigenen Donauerstadt
Frage nur an ihr gerichtet gewesen. Vore hätte das
zu so martieren gebraucht, — aber sie that mandig un-
passende Dinge.
„Sie müssen sich mit dieser Frage in der That an mein
Schwäger wenden, Herr Dorndamm,“ sagte Vore, „da-
ich bin die am wichtigsten Sentimentalen unter uns und
müßte Sie doch nicht durch das Gefährnis beleidigen
daß es mir fürchterlich egal ist, was mit dem alten Haus
wird!“
„Wie schade ist das!“ sagte er ernst, „und assa-

von Ihnen hätte ich gern ein entzündendes Fitt oder
Wider!"

"Oh, wenn ich mich damit befasse, darüber nachzudenken,
bringe ich es auch fertig," sagte sie und sah so schön
aus, wie wenn sie nicht so eckig gewesen wäre, sondern ba-
um dick, wie das alte, ungenutzte und umher-
gewandene Haus noch unter ihrem Schmuck, nach ihrer
Beerdigung entpuppt, es also plastisch und vernünftig ist,
es zu renoviren."

"So dachte ich auch," sagte er ganz erfreut, "was
nun aber meinen Geldmarkt betrifft — er flodde und
sah Rore fragend an. — Wo werde ich ihn denn nicht wohl
nicht flodigend nehmen?" Sie schrie ihm das alles nur
für mich."

Wieder flodde er. Rore sah ihn ganz ruhig an, als
wollte sie sagen: Wie, fahren Sie fort! — Da er dies
aber nicht that, begann sie wieder gefassen zu malen, und
er schenkte ihr an ihre herrlichen blaurothen Pfeifen-
stränge und an die kleinen, wie ein Kieselstein, dann
empfangt er sich und ging ziemlich schnell durch die hohen
Kornfelder davon. Er hielt auch in Civil immer so ge-
rade und stattlich an, und ich sehe kein Gefäß zu sehen an,
Wanna hat sich einmal — oh, wie schämte ich mich dann!
— darauf aufmerksam machen müssen, das es nicht ab-
stieß, das wohlgerogene junge Mädchen einen Mann so
lieblos betrachten. Aber er hat so viel Ael in der Gesicht
und eine angenehme Nase und so edelgestrichene Züge,
und seine Haare hatte ich noch, während er fortging — und
wie waren alle Fitt gegen unsere Gewöhnung ganz harm-
los, bis ich endlich sagte:

"Nore, ich glaube, darüber, ob und wie das Haus
da renovirt wird, laßt Du zu entscheiden."

"Was der Tausend, Grog — Du meinst wohl, daß
mal was? —" rief Rore.

"Du gestst doch sonst wie ein neugeborner Engel durch
Leben!"

"Ach Du, Kind, bemerkt viel zu viel," lachte Rore.
"Da, diese vier, diese müßte man doch kind an-
taub sein, um nicht zu merken, daß Herr Dornwald
der Rore den Hof mag."

"Das meinte ich selber zu Geringe," sagte Rore ruhig
und wusch ihren Fingel aus.

Wieder fahen wir uns an. Hier war Weeder nicht
angetroffen. Rore hatte bei aller Gelehrsamkeit etwas Emp-
fänglichkeit.

[illegible]

[illegible]

Der Mordmörder als Wandersgenosse.
 ... auf der Landstraße verübte schwere 9

Drahtmeldungen und letzte Nachrichten.

ndienst der „Gummersbacher Zeitung“.)

Verbotene Sozialistenversammlung.
Frankfurt a. M., 5. Sept. Am 11. September
hier eine große sozialistische Manifesta-
tion stattfinden, bei der Lauré, Vandervelde

andere ausländische Sozialisten sprechen wollten. Regierungspräsident von Wiesbaden gibt nun- im Wert
der Flot

1. gegen teilweise sehr heftige, böige Winde
Neustadt a. d. Haardt in starkem Regen und
2. gegen vertikalen Winden. Nach dreistündiger
meinebe. 2.

nern in enthusiastischen Worten gepriesen. Die schnittgeschwindigkeit betrug trotz des hefti-

Die Ankunft des Königs Georg V. anzeigt, ist gestern in Berlin auf dem Anhalter Bahnhof eingetroffen und dort mit militärischen Ehren empfangen worden. Der Kaiser empfing ihn persönlich bei Windsor.

nn folgte eine Spazierfahrt und abends eine
rentafel im Rgl. Schloß. Schlach

Sept. Die Antwort der Schutz-
die Pforte betreffs der Wahl von Kre-

jeder Bedingung wahren werden. Man
hoffe diese Antwort die Pforte vollstän-

5. Sept. Hier wurde gestern ein grau-
verübt. Aus Eifersucht hängte ein
ens Bonvet seine 20 jährige Ehefrau an
wisten auf. Um die Qualen seines

te sich inzwischen zu seinem Bruder be-

Mittheilung: Der türkische Großvezir
Raschid hatte am Sonnabend in Versam-
lung eine lange Besprechung mit dem
Präsidenten Briand und dem Minister des

8, den Wunsch der beiderseitigen Regierungen, in politischer Hinsicht Beziehungen zu

se vorhanden seien. „Turquie“ erfährt, daß
Misterrin verhandle über den Ankauf zweier
Panzerfahrzeuge von 14 000 Tonnen.

diherordneten-Sikung

Errichtung eines Dienstgebäudes nebst Dienst-
für das Katasteramt.

Weges Kleinenberg—Bede.

Abänderung der Bestimmungen für den

Der Bürgermeister:

im Sitzungssaale des Rathhauses.

Tagesordnung:
Wahl eines Branddirektors für die Stadtge-

verkauf eines Grundstückes an den Kreisdom-
band.

Einrichtung eines Dienstgebäudes nebst Dienst-
für das Katasteramt.
Einführung der offenen Bedachung für bestimmte
und Straßenteile der engeren Stadt.
Umgiebung der Straßenbaukosten für einen Teil
nach Straßenzüge.
Einführung der Kosten für den teilweisen Aus-

Vertrag für die Erweiterung der Kanalisation in

Abänderung des Orisstatuts über die Straßen-
Gewilligung der erhöhten Mietsentschädigung
Oberlehrer an der Oberrealschule.
Abänderung des Orisstatuts über die Zusam-

**Niedererschlagung von Zweigbauvoranschlägen,
Hauspflegelosen und Steuern.**

kleinere Vorträgen.
Mittelungen.
Münstersbach, 2. September 1910.
Der Bürgermeister:
gez. Dr. Barth.

Berantmachung

Die Urliste der in der Gemeinde Gimboren wohnhaften Personen, die zu dem Umte eines Schöffen oder Geschworenen berufen werden können, liegt vom 8. d. Mts. an eine Woche lang auf dem Rathhause des Unteramtes offen.

S. 11. d. Mts., den 3. September 1910.

Der Bürgermeister: W. H. M. S.

Einladung zur Sitzung des Gemeinderats

am kommenden Donnerstag, den 8. September cr., nachmittags 4 Uhr, im Rathhause.

- Tagesordnung:
1. Wirtschaftliche Mitteilungen.
 2. Annahme der Gemeindefinanzprognose 1909.
 3. Antrag auf Erlassung eines Beschlusses über die Errichtung einer öffentlichen Wasserleitung in der Gemeinde Gimboren.
 4. Antrag auf Erlassung eines Beschlusses über die Errichtung einer öffentlichen Wasserleitung in der Gemeinde Gimboren.
 5. Antrag auf Erlassung eines Beschlusses über die Errichtung einer öffentlichen Wasserleitung in der Gemeinde Gimboren.
 6. Antrag auf Erlassung eines Beschlusses über die Errichtung einer öffentlichen Wasserleitung in der Gemeinde Gimboren.
 7. Antrag auf Erlassung eines Beschlusses über die Errichtung einer öffentlichen Wasserleitung in der Gemeinde Gimboren.
 8. Antrag auf Erlassung eines Beschlusses über die Errichtung einer öffentlichen Wasserleitung in der Gemeinde Gimboren.
 9. Antrag auf Erlassung eines Beschlusses über die Errichtung einer öffentlichen Wasserleitung in der Gemeinde Gimboren.
 10. Antrag auf Erlassung eines Beschlusses über die Errichtung einer öffentlichen Wasserleitung in der Gemeinde Gimboren.
 11. Antrag auf Erlassung eines Beschlusses über die Errichtung einer öffentlichen Wasserleitung in der Gemeinde Gimboren.
 12. Antrag auf Erlassung eines Beschlusses über die Errichtung einer öffentlichen Wasserleitung in der Gemeinde Gimboren.
 13. Antrag auf Erlassung eines Beschlusses über die Errichtung einer öffentlichen Wasserleitung in der Gemeinde Gimboren.
 14. Antrag auf Erlassung eines Beschlusses über die Errichtung einer öffentlichen Wasserleitung in der Gemeinde Gimboren.
 15. Antrag auf Erlassung eines Beschlusses über die Errichtung einer öffentlichen Wasserleitung in der Gemeinde Gimboren.

R. A. Rother, den 1. September 1910.

Der Bürgermeister: C. G. S.

Berantmachung

Die Urliste der in der Gemeinde Gimboren wohnhaften Personen, die zu dem Umte eines Schöffen oder Geschworenen berufen werden können, liegt vom 8. d. Mts. an eine Woche lang auf dem Rathhause des Unteramtes offen.

S. 11. d. Mts., den 3. September 1910.

Der Bürgermeister: C. G. S.

Berantmachung

Die Urliste der in der Gemeinde Gimboren wohnhaften Personen, die zu dem Umte eines Schöffen oder Geschworenen berufen werden können, liegt vom 8. d. Mts. an eine Woche lang auf dem Rathhause des Unteramtes offen.

S. 11. d. Mts., den 3. September 1910.

Der Bürgermeister: C. G. S.

Berantmachung

Die Urliste der in der Gemeinde Gimboren wohnhaften Personen, die zu dem Umte eines Schöffen oder Geschworenen berufen werden können, liegt vom 8. d. Mts. an eine Woche lang auf dem Rathhause des Unteramtes offen.

S. 11. d. Mts., den 3. September 1910.

Der Bürgermeister: C. G. S.

Berantmachung

Die Urliste der in der Gemeinde Gimboren wohnhaften Personen, die zu dem Umte eines Schöffen oder Geschworenen berufen werden können, liegt vom 8. d. Mts. an eine Woche lang auf dem Rathhause des Unteramtes offen.

S. 11. d. Mts., den 3. September 1910.

Der Bürgermeister: C. G. S.

Berantmachung

Die Urliste der in der Gemeinde Gimboren wohnhaften Personen, die zu dem Umte eines Schöffen oder Geschworenen berufen werden können, liegt vom 8. d. Mts. an eine Woche lang auf dem Rathhause des Unteramtes offen.

S. 11. d. Mts., den 3. September 1910.

Der Bürgermeister: C. G. S.

Berantmachung

Die Urliste der in der Gemeinde Gimboren wohnhaften Personen, die zu dem Umte eines Schöffen oder Geschworenen berufen werden können, liegt vom 8. d. Mts. an eine Woche lang auf dem Rathhause des Unteramtes offen.

S. 11. d. Mts., den 3. September 1910.

Der Bürgermeister: C. G. S.

Berantmachung

Die Urliste der in der Gemeinde Gimboren wohnhaften Personen, die zu dem Umte eines Schöffen oder Geschworenen berufen werden können, liegt vom 8. d. Mts. an eine Woche lang auf dem Rathhause des Unteramtes offen.

S. 11. d. Mts., den 3. September 1910.

Der Bürgermeister: C. G. S.

Berantmachung

Die Urliste der in der Gemeinde Gimboren wohnhaften Personen, die zu dem Umte eines Schöffen oder Geschworenen berufen werden können, liegt vom 8. d. Mts. an eine Woche lang auf dem Rathhause des Unteramtes offen.

S. 11. d. Mts., den 3. September 1910.

Der Bürgermeister: C. G. S.

Berantmachung

Die Urliste der in der Gemeinde Gimboren wohnhaften Personen, die zu dem Umte eines Schöffen oder Geschworenen berufen werden können, liegt vom 8. d. Mts. an eine Woche lang auf dem Rathhause des Unteramtes offen.

S. 11. d. Mts., den 3. September 1910.

Der Bürgermeister: C. G. S.

Berantmachung

Die Urliste der in der Gemeinde Gimboren wohnhaften Personen, die zu dem Umte eines Schöffen oder Geschworenen berufen werden können, liegt vom 8. d. Mts. an eine Woche lang auf dem Rathhause des Unteramtes offen.

S. 11. d. Mts., den 3. September 1910.

Der Bürgermeister: C. G. S.

Berantmachung

Die Urliste der in der Gemeinde Gimboren wohnhaften Personen, die zu dem Umte eines Schöffen oder Geschworenen berufen werden können, liegt vom 8. d. Mts. an eine Woche lang auf dem Rathhause des Unteramtes offen.

S. 11. d. Mts., den 3. September 1910.

Der Bürgermeister: C. G. S.

Berantmachung

Die Urliste der in der Gemeinde Gimboren wohnhaften Personen, die zu dem Umte eines Schöffen oder Geschworenen berufen werden können, liegt vom 8. d. Mts. an eine Woche lang auf dem Rathhause des Unteramtes offen.

S. 11. d. Mts., den 3. September 1910.

Der Bürgermeister: C. G. S.

Berantmachung

Die Urliste der in der Gemeinde Gimboren wohnhaften Personen, die zu dem Umte eines Schöffen oder Geschworenen berufen werden können, liegt vom 8. d. Mts. an eine Woche lang auf dem Rathhause des Unteramtes offen.

S. 11. d. Mts., den 3. September 1910.

Der Bürgermeister: C. G. S.

Berantmachung

Die Urliste der in der Gemeinde Gimboren wohnhaften Personen, die zu dem Umte eines Schöffen oder Geschworenen berufen werden können, liegt vom 8. d. Mts. an eine Woche lang auf dem Rathhause des Unteramtes offen.

S. 11. d. Mts., den 3. September 1910.

Der Bürgermeister: C. G. S.

Gestern Abend um 10 Uhr verschied nach Gottes Ratschluss nach jahrelangem, zuletzt sehr schwerem, mit grosser Geduld ertragenem Leiden mein innigstgeliebter Mann, unser herzenguter Vater, Bruder, Schwager und Onkel

August Breilöhr

im Alter von 58 Jahren.

Es war noch wenige Stunden vor dem Heimgang seine Freude, bald bei Jesus zu sein.

Um stille Teilnahme bitten

die trauernden Hinterbliebenen.

Derschlag, Lieberhausen, den 4. September 1910.

Die Beerdigung findet am Dienstag nachmittags um 4 Uhr von Derschlag aus statt.

Limburger Käse!

Derselbe hat durch Hitze gelitten und muß schnell verkauft werden.

Stück von ca. 1/2 Pfund 50 B.

W. Kopperberg, Gummersbach.

Alle Artikel zur Krankenpflege

Gummiwaren, Verbandstoffe, Bandagen, Inhalationsapparate, Damenbinden und Damenröcke, Wasser-, Luft- und Elektrische, Kleider, Wärmflaschen und Leinwand, Urinflaschen, Suspensorien, Gummihosen, in nur guter Qualität bei

H. Kleinbrecht, Dieringhausen.

Knappe & Wark's

Enkalyptus-Bonbons

Bestes Hustenmittel, das in der Adler-Apothek.

Wegat, Nierstein a. Rh. 1560.



Ein Sprung ins Ungewisse

Ist jeder Versuch, die bewährten Marken **Palmin** (Pflanzenfett) und **Palmona** (Pflanzen-Butter-Margarine) durch unbekannte, billige Fette zu ersetzen. Palmin und Palmona werden seit vielen Jahren täglich in Millionen Haushaltungen verwendet; sie sind also erprobt und bewährt, sonst würden sie nicht den ausgezeichneten Ruf genießen, den sie von der feinsten bis zur einfachsten Küche besitzen. Darin liegt eine Garantie, die bei unbekannten Marken nicht geboten wird.

1 abgethl. Etage,

5 Zimmer nebst kompl. Bad, Kamin und Panzerkeller ist sofort zu vermieten.

H. W. Prinz, Dieringhausen.

Schöne Wohnung

3 Zimmer nebst Bad, Kamin und Panzerkeller ist sofort zu vermieten.

Marktstr. 3.

Machen Sie einen Versuch!

Arbeiterkleidung

(wie blau Leinen-Anzüge, Sammet- und Duckskin-Hosen, Hemden etc.)

in wirklich reellen und soliden Stoffen kaufen Sie am

besten u. billigsten

bei

Kwiet, Gummersbach.



Verlobungs-Ringe

Massiv Gold, in allen Breiten und Preislagen, 333, 585, 750 gestempelt, empfiehlt

W. Hoerder vorm. Herm. Nörrenberg, Gummersbach. NB Reparaturen werden bestens besorgt.

Heinrich Lanz Mannheim.

Patent-Heissdampf-Lokomobilen Ventilsteuerung „System Lanz“.

Höchste Ökonomie bei einfachster Konstruktion.

Einmalig KÖLN a. Rh., Stollwerkhau.

Sängerlust.

Heute Abend Probe.

Von der Rolle zurück Dr. Hirschmann,

Chor, Rufen, Galt-Regt, Osin, Glanbach 80 A.

Die bevorzugte städtische konzertierende Chorgesellschaft.

Technik Elektra

Köln, Dagobertstrasse 3

bildet unter Leitung eines

Lehrers jeden Berufsstandes zu tüchtigen

Berufsausscheidern aus.

Eintritt täglich.

Prospekte kostenlos. Stellen

nachweis kostenlos.

Weintrauben

das Stück 30 Pf.

Stück 10 Pf. Stück 2.20 Mk.

Gurken

extra groß, 3 Stück 25 Pf.

empfehlen

W. H. Niggemann,

Gummersbach.

R. Müller,

Kunst- und Handelswaren

Gummersbach,

empfehlen

W. H. Niggemann,

Gummersbach.

Schöne Wohnung

3 Zimmer nebst Bad, Kamin und Panzerkeller ist sofort zu vermieten.

Marktstr. 3.

Ein Sprung ins Ungewisse

Ist jeder Versuch, die bewährten Marken

Palmin (Pflanzenfett) und

Palmona (Pflanzen-Butter-

Margarine) durch unbekannte,

billige Fette zu ersetzen.

Palmin und Palmona werden

seit vielen Jahren täglich in

Millionen Haushaltungen ver-

wendet; sie sind also erprobt

und bewährt, sonst würden

sie nicht den ausgezeichneten

Ruf genießen, den sie von der

feinsten bis zur einfachsten

Küche besitzen. Darin liegt

eine Garantie, die bei un-

bekannten Marken nicht ge-

boten wird.

Arbeiterkleidung

(wie blau Leinen-Anzüge, Sammet- und Duckskin-Hosen, Hemden etc.)

in wirklich reellen und soliden

Stoffen kaufen Sie am

besten u. billigsten

bei

Kwiet, Gummersbach.

Verlobungs-Ringe

Massiv Gold, in allen Breiten und Preislagen, 333, 585, 750 gestempelt, empfiehlt

W. Hoerder vorm. Herm. Nörrenberg, Gummersbach. NB Reparaturen werden bestens besorgt.

Heinrich Lanz Mannheim.

Patent-Heissdampf-Lokomobilen Ventilsteuerung „System Lanz“.

Höchste Ökonomie bei einfachster Konstruktion.

Einmalig KÖLN a. Rh., Stollwerkhau.

Sängerlust.

Heute Abend Probe.

Von der Rolle zurück Dr. Hirschmann,

Chor, Rufen, Galt-Regt, Osin, Glanbach 80 A.

Die bevorzugte städtische konzertierende Chorgesellschaft.

Technik Elektra

Köln, Dagobertstrasse 3

bildet unter Leitung eines

Lehrers jeden Berufsstandes zu tüchtigen

Berufsausscheidern aus.

Eintritt täglich.

Prospekte kostenlos. Stellen

nachweis kostenlos.

Weintrauben

das Stück 30 Pf.

Stück 10 Pf. Stück 2.20 Mk.

Gurken

extra groß, 3 Stück 25 Pf.

empfehlen

W. H. Niggemann,

Gummersbach.

R. Müller,

Kunst- und Handelswaren

Gummersbach,

empfehlen

W. H. Niggemann,

Gummersbach.